Dichters Amt

Autor(en): **Nussbaum, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dichters Amt

Seit Wochen stand die alte Regentonne
Untätig, schläfrig, gähnend in der Sonne,
Als wäre nur in ihrem Wertbesitze
Die auf dem Grund vergessne faule Pfütze.

Die Pflanzen schmachteten. Sie seufzten stumm,
Und vielen bog vor Durst der Leib sich krumm.
Man hörte laut auch schimpfen übers Fass,
Es wär geblähtes Holz nur ohne Nass,
Ein hohler Wanst, dem Auge kein Entzücken,
Und heimliche Gebäranstalt für Mücken.

So gab man's ihm in Worten, recht verwegen,
Als unerwartet ein Gewitterregen
Herniederprasselte, wie um zu strafen
Die bösen Mäuler, die das Falsche trafen.

Im Nu war voll die Tonne bis zum Rand.
Und als man wieder litt im Sonnenbrand,
War auch der Pflanzen frechste, welche roh
Das Fass gescholten, seines Amtes froh.

Die g u t e Tonne, sprachen jetzt die Hasser,
Nichts so erquickend wie ihr Himmelswasser!
Es war nicht recht von uns, dass wir geschmält,
Sie hätte gänzlich den Beruf verfehlt.

Man sah als voll sie an. Sie blieb geehrt,
Bis sie von neuem langsam sich entleert.
Dann kam wohl wieder eines Tags ein Simpel,
Der nicht begriff, dass sie untätig stand,
Für ihn ein alter eingerahmter Tümpel,
Um den sich faules Holz als Schlafrock wand.

Rudolf Nußbaum

Das geniale Inserat

Zoologischer Garten. Heute Generalversammlung in den Kaufleuten. Anschliessend Filmvorführung (Tonfilm).

Die Basler werden wieder neiden, was der Zürcher Zoo alles hat . . . sogar Generalversammlungen. W. St.

«Gesucht treues, zuverlässiges und reinliches Mädchen, das selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten vernichtet, in Privathaus. Eintritt 1. April.»

Das ist wohl ein Aprilscherz? B. L.

**Zu vermieten:
Ein Klafter Buchenspälten.**

Interessenten, die an das Sprichwort glauben, «Wer Holz im Keller hat, der hat auch einen warmen Ofen!» belieben sich zu melden! E. G.

Eine Grammophonplattenfirma inseriert:

Parsifal, 2. Akt, Erzählung Kundrys: «Ich sah das Kind an seiner Mutter Brust» von 31 cm Durchmesser, pro Stück Fr. 6.—.

Ein kleines Kind, das muss ich sagen, aber dafür ist es ja billig. F. B.

Wer rettet mich aus dem Krisenmeer in den Ehehafen? Der Retter muss gebildet, womöglich Akademiker, edel gesinnt, gut und treu sein. Die unsicher gewordene Schwimmerin ist 29-jährig, blond, mittelgross und schlank. Strenge Diskretion.

Dem wagemutigen Retter winkt als Preis die silberne Rettungsmedaille der Carnegie-Stiftung. Wer wagt den Kopfsprung? Ka. Sch.

In einer Dortmunder Tageszeitung ist folgende Filmanzeige zu lesen:

«Der Sänger von Sevilla. Ramon Novarro singt, spricht und lacht deutsch.»

Ein erstaunlicher Kerl, dieser Ramon Novarro . . . lacht in sämtlichen Weltsprachen. Febo

---

Ueberstunden.

«Ich muss wirklich darauf dringen, dass mein Mann seine Stellung in der Brauerei wieder aufgibt. Sie sollten bloss mal sehen, wieviel Heimarbeit er täglich mit nach Hause bringt . . .»

Passing Show.

Zoologie.

«Dir fehlen nur die Hörner, dann wärst du ein vollkommener Esel!»

«Aber ein Esel hat doch keine Hörner.»

«Na siehst du, dann fehlt eben nichts!» Politiken.

Snobs.

«Ich brauche einen kleinen, neuen Wagen.»

«Was ist denn mit dem, den du gestern gekauft hast?»

«Da ist die Hupe entzwei!» Life.

ABSZESSIN
HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN PREIS Fr. 2.50

Bei einer schwäbischen Kleinbahn ist es bei 3 Mark Strafe verboten, auf den Perron zu spucken. Eines Tages lässt dennoch ein Reisender einen Spuck zum Fenster hinaus, und trifft den Stationsvorstand direkt ins Gesicht. Dieser sagt gelassen: «Da haben Sie aber Schwein gehabt, wenns aufs Perron wäre, hätte es Sie drei Mark gekostet.»

Bauer, nachdem er eine Brandversicherung abgeschlossen hat, zum Agenten: «Was bekäme ich also jetzt, wenn es zum Beispiel diese Nacht bei mir brennen würde?»

Agent: «Mindestens vier Jahre Zuchthaus.»

Itzig Rosenduft, 75 Jahre alt, Inhaber eines Herren-Konfektionsgeschäftes, liegt auf dem Sterbebett. Da frägt ihn einer seiner Söhne: «Vater, hast du vielleicht noch en besondere Wunsch?», worauf der alte Itzig antwortete: «Ja, mein Sohn, vergiss nicht zu machen nach meinem Ableben: Ausverkauf wegen Todesfall!»